

# Entwicklung der Offiziersausbildung im LVb Pz/Art

Autor(en): **Leuenberger, Jean-Pierre**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **176 (2010)**

Heft 09

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-131211>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

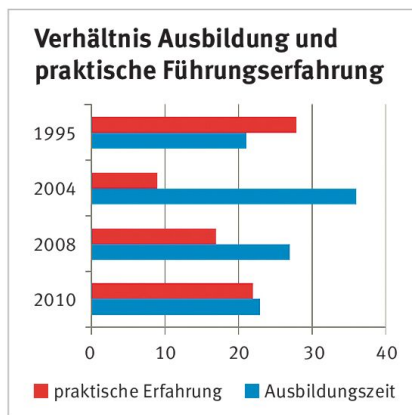
# Entwicklung der Offiziersausbildung im LVb Pz/Art

Die Kaderausbildung hat seit dem Start der Armee XXI einige Änderungen erfahren. Die Änderungen betrafen vor allem die Verkürzung der Ausbildung zu Gunsten der praktischen Erfahrung mit der Truppe. Im folgenden Artikel wird aufgezeigt, wie sich die Offiziersausbildung im Lehrverband Panzer und Artillerie bis heute verändert hat, wie die Veränderungen angegangen und welche Erfahrungen nach der neuesten Anpassung der Ausbildung bis zum heutigen Zeitpunkt gemacht wurden.

Jean-Pierre Leuenberger

Zu Beginn der Armee 95 hatte ein Offizier, bis er seine Grundausbildung abgeschlossen hatte, eine Ausbildungsdauer von 21 Wochen<sup>1</sup> und eine praktische Erfahrung von 28 Wochen<sup>2</sup>. In der Armee XXI wurde die Grundausbildung auf eine Ausbildungsdauer von 36 Wochen<sup>3</sup> erhöht. Dies ging aber unter anderem zu Lasten der praktischen Erfahrung, welche nun noch neun Wochen ausmachte. Nach einer ersten Anpassung des Ausbildungsmodells im Jahr 2008 standen nun 27 Wochen Ausbildung einer praktischen Erfahrung von 17 Wochen gegenüber. Heute hat ein angehender Offizier nach 23 Wochen reiner Ausbildung eine praktischen Erfahrung von 22 Wochen.

Auf den ersten Blick fällt dabei auf, dass der Verlust an praktischer Führungserfahrung gegenüber der Armee 95 wenigstens teilweise angeglichen werden konnte. Dies



ist ein positiver Aspekt und war auch einer von mehreren Gründen, warum die Kaderausbildung angepasst wurde. Durch den Gewinn an Führungserfahrung gibt es aber einen Verlust von spezifischem Fachwissen. Dies ist im speziellen bei vielen Offi-

Arbeitsplatz des Panzerzugführers.



ziersfunktionen im Lehrverband Panzer und Artillerie der Fall. So muss der Offizier nicht nur in der Führung seines Zuges, sondern auch zum «Systemführer» ausgebildet werden. Die meisten der Offiziersfunktionen<sup>4</sup> brauchen über ihr Waffensystem ein fundiertes und an die Funktion angepasstes Wissen. Nur so können sie ihre Unterstellten und das Waffensystem entsprechend einsetzen und führen. Die alleinige Führungsausbildung wird dem Anspruch des «Systemführers» nicht gerecht.

Um dieses Ungleichgewicht der beiden Waagschalen, Führungsausbildung versus Fachausbildung, auszugleichen, wurden bereits bei der ersten Anpassung im Jahr 2008 die Inhalte der Offiziersausbildung gestrafft und im Praktikum respektive im praktischen Dienst feste Weiterbildungsblöcke von 1 bis 2 Tagen pro Woche durchgeführt. Mit der erneuten Verkürzung der Ausbildungszeit in der Unteroffiziers- respektive Offiziersschule im Jahr 2010 wird der zukünftige Offizier jetzt schwergewichtig in der Methodenkompetenz geschult. Diese Kompetenz braucht er zwingend, um während den ersten Wochen der Rekrutenschule bestehen zu können. Die bereits erwähnten Weiterbildungsblöcke in der Fachausbildung nehmen nun 2 Tage pro Woche in Anspruch.

Die Veränderung der Offiziersausbildung hat aber auch Konsequenzen auf der Seite des Berufspersonals. Erstens müssen die Weiterbildungsblöcke durch das Berufspersonal durchgeführt werden. Zweitens brauchen die Milizkader aller Stufen infolge der fehlenden Erfahrung tägliche intensive Betreuung und Coaching. Dies ergibt für den Berufsmilitär eine grössere Belastung als früher, in welcher der angehende Offizier bereits über eine weit grössere Führungserfahrung verfügte als



Der Schiesskommandant bei der Zielbestimmung. Bilder: Kdo MAZ

heute. Um diesem Umstand wenigstens teilweise zu begegnen, wird das Berufspersonal der Rekrutenschulen während den ersten Wochen durch die Berufsmilitär der Kadernschule unterstützt.

Nach dem Abschluss der ersten nochmals verkürzten Offiziersausbildung im Lehrverband Panzer und Artillerie im Juni 2010 kann vor dem Übertritt in die Rekrutenschulen folgendes Fazit gezogen werden:

tenschulen folgendes Fazit gezogen werden:

- das Ziel, die angehenden Offiziere in der Methodenkompetenz auszubilden, ist erreicht worden;
- die angehenden Offiziere verfügen über das nötige theoretische Rüstzeug, um ihre Unterstellten zu führen und methodisch korrekt auszubilden;
- die Ausbildung zum «Systemführer» konnte nur in Teilbereichen in der Anlernstufe durchgeführt werden;

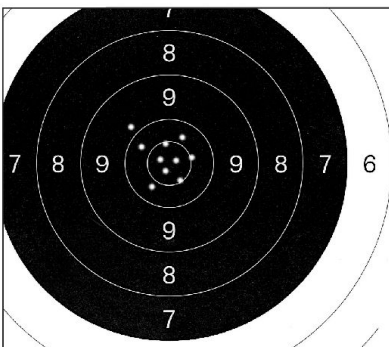
- begangene Fehler sind auf die mangelnde Erfahrung im militärischen Alltag im Allgemeinen und in der Führung im Speziellen zurückzuführen.

Wie sich die erneute Anpassung der Ausbildung in der Rekrutenschule auswirkt, wird sich in den folgenden Schulen ab Sommer 2010 zeigen. Der Schlüssel zum Erfolg wird das Berufspersonal sein. Nur wenn die Weiterausbildung und das Coaching konsequent und in der richtigen Qualität erfolgen, kann der Lehrverband Panzer und Artillerie den Truppenkörpern entsprechend fähige und als Systemführer kompetente Offiziere übergeben. ■

- 1 Unteroffizierschule und Offizierschule.
- 2 exkl. Rekrutenschule
- 3 inkl. Anwärterschule und zentraler Offizierslehrgang
- 4 Der Lehrverband Panzer und Artillerie bildet folgende Funktionen von Offizieren aus: Pz Of, Pz Gren Of, Aufkl Of, Pzj Of, Pz Sap Of, Fhr St Of, Art Of, Art Uem Of, Wet Of, SKdt.



Brigadier  
Jean-Pierre Leuenberger  
Kdt Lehrverband Pz/Art  
3609 Thun



Mit Ihrer Werbung treffen Sie bei uns immer ins Schwarze!

Telefon: 044 908 45 61

**ASMZ**  
Sicherheit Schweiz

Verlag Equi-Media AG  
Brunnenstrasse 7  
8604 Volketswil  
www.asmz.ch



## MUSEUM ALTES ZEUGHAUS

Veranstaltungen, Führungen, Apéros

### ÖFFNUNGSZEITEN

DI-SA 13-17 h, SO 10-17 h

### MUSEUM ALTES ZEUGHAUS

Zeughausplatz 1, 4500 Solothurn

T: +41 (0)32 627 60 70

www.museum-altetzeughaus.ch